

VIDEO : Die politische Macht der Waffen

Die Kunst Des Krieges

By [Manlio Dinucci](#)

Global Research, October 05, 2018

[ilmanifesto.it](#) / [PandoraTV](#)

Europäische Märkte und Union in Alarmbereitschaft, Opposition im Angriff, eine Erinnerung an die Verfassung durch den Präsidenten der Republik, all dies, weil das von der Regierung geplante und bereits angekündigte Finanzmanöver zu einem Defizit von etwa 27 Milliarden Euro führen würde. Auf der anderen Seite, absolutes Schweigen von Regierung und Opposition zu der Tatsache, dass Italien jedes Jahr einen vergleichbaren Betrag für seinen Militärhaushalt ausgibt.

Die Militärausgaben für 2018 belaufen sich auf rund 25 Milliarden Euro, zu denen noch weitere Posten mit militärischem Charakter hinzukommen müssen, so dass die Gesamtausgaben auf mehr als 27 Milliarden Euro steigen. Das bedeutet mehr als 70 Millionen Euro pro Tag, was noch mehr wird, da Italien der NATO versprochen hat, auf etwa 100 Millionen pro Tag zu erhöhen.

Warum spricht niemand von den steigenden Ausgaben öffentlicher Gelder für Waffen, Streitkräfte und militärische Interventionen? Denn das würde bedeuten, dass man sich den Vereinigten Staaten, dem "privilegierten Verbündeten" ("betont" gelesen), widersetzt, der eine kontinuierliche Erhöhung dieser Ausgaben verlangt.

Die Ausgaben der USA für ihre Streitkräfte im Geschäftsjahr 2019 (das am 1. Oktober 2018 begann) übersteigen 700 Milliarden Dollar, zu denen weitere militärische Kosten hinzukommen, darunter fast 200 Milliarden für pensioniertes Militärpersonal. Die gesamten Militärausgaben der Vereinigten Staaten sind damit auf mehr als 1.000 Milliarden Dollar jährlich angestiegen, ein Viertel aller Bundesausgaben. Eine zunehmende Investition in den Krieg, die es den Vereinigten Staaten (gemäß der offiziellen Zielsetzung des Pentagons) ermöglicht, "die führende Militärmacht in der Welt zu bleiben, um sicherzustellen, dass das Kräfteverhältnis zu unseren Gunsten bleibt, und um eine internationale Ordnung voranzubringen, die unseren Wohlstand auf das Maximum fördert".

Aber im Geschäftsjahr 2019 werden die Militärausgaben ein Defizit von fast 1.000 Milliarden Dollar im Bundeshaushalt verursachen. Später wird dies zu einem Anstieg der Schulden der US-Regierung auf rund 21.500 Milliarden Dollar führen. Dies wird im Inneren durch Kürzungen der Sozialausgaben und im Außen durch den Druck von mehr Dollar absorbiert, die als Hauptwährung der Weltwährungsreserven und der Notierungen für Rohstoffe dienen.

Von den erhöhten Militärausgaben profitiert jedoch niemand. Wir haben es hier mit den Giganten der Rüstungsindustrie zu tun. Von den zehn größten Waffenherstellern der Welt sind sechs US-Unternehmen: Lockheed Martin, Boeing, Raytheon Company, Northrop Grumman, General Dynamics und L3 Technologies. Es folgen das britische Unternehmen

BAE Systems, das französisch-niederländische Unternehmen Airbus, das italienische Unternehmen Leonardo (ex-Finmeccanica), das nun auf Platz neun liegt, und das französische Unternehmen Thales.

Das sind nicht nur riesige Fabriken, die Waffen produzieren. Zusammen bilden sie einen militärisch-industriellen Komplex, der eng mit Institutionen und Parteien verbunden ist und tiefe und weitreichende Auswirkungen hat. Dies schafft eine echte Rüstungsindustrie, deren Gewinne und Mächte mit zunehmender internationaler Spannung und Krieg zunehmen.

Leonardo, das 85 % seiner Gewinne aus Waffenverkäufen erzielt hat, ist in den militärisch-industriellen Komplex der USA integriert – es liefert Produkte und Dienstleistungen nicht nur an die Streitkräfte und Agenturen des Pentagons, sondern auch an US-Geheimdienste, während es in Italien den Standort Cameri für die F-35 von Lockheed Martin verwaltet.

Im September wurde Leonardo vom Pentagon mit Boeing als Hauptauftragnehmer ausgewählt, um die US-Luftwaffe mit AW139-Angriffshubschraubern zu versorgen. Im August lieferten Fincantieri (kontrolliert von der Finanzgesellschaft des Wirtschafts- und Finanzministers) und Lockheed Martin zwei weitere Küstenkampfschiffe an die US Navy.

All das müssen wir im Hinterkopf behalten, wenn wir uns fragen, warum es in den italienischen parlamentarischen Organisationen und Institutionen einen so überwältigenden, parteiübergreifenden Konsens gibt – nicht für die Kürzung des Haushalts, sondern für die Erhöhung der Militärausgaben.

Manlio Dinucci
Quelle : Il Manifesto (Italien)

Übersetzung: K.R.

The original source of this article is ilmanifesto.it / PandoraTV
Copyright © [Manlio Dinucci](http://ilmanifesto.it), ilmanifesto.it / PandoraTV, 2018

[**Comment on Global Research Articles on our Facebook page**](#)

[**Become a Member of Global Research**](#)

Articles by: [Manlio Dinucci](#)

About the author:

Manlio Dinucci est géographe et journaliste. Il a une chronique hebdomadaire "L'art de la guerre" au quotidien italien *il manifesto*. Parmi ses derniers livres: *Geocommunity* (en trois tomes) Ed. Zanichelli 2013; *Geolaboratorio*, Ed. Zanichelli 2014; *Se dici guerra...*, Ed. Kappa Vu 2014.

Disclaimer: The contents of this article are of sole responsibility of the author(s). The Centre for Research on Globalization will not be responsible for any inaccurate or incorrect statement in this article. The Centre of Research on Globalization grants permission to cross-post Global Research articles on community internet sites as long the source and copyright are acknowledged together with a hyperlink to the original Global Research article. For publication of Global Research articles in print or other forms including commercial internet sites, contact: publications@globalresearch.ca

www.globalresearch.ca contains copyrighted material the use of which has not always been specifically authorized by the copyright owner. We are making such material available to our readers under the provisions of "fair use" in an effort to advance a better understanding of political, economic and social issues. The material on this site is distributed without profit to those who have expressed a prior interest in receiving it for research and educational purposes. If you wish to use copyrighted material for purposes other than "fair use" you must request permission from the copyright owner.

For media inquiries: publications@globalresearch.ca